Mehr Berner Bildungsqualität und kleines Rechnungsplus

Von Franziska Schwab

DELEGIERTENVERSAMMLUNG Erstmals wurde die Delegiertenversammlung von Bildung Bern als Videokonferenz durchgeführt. Thema war unter anderem das strategische Ziel von Bildung Bern, die «Berner Bildungsqualität». Rechnung und Jahresbericht wurden einstimmig gutgeheissen.

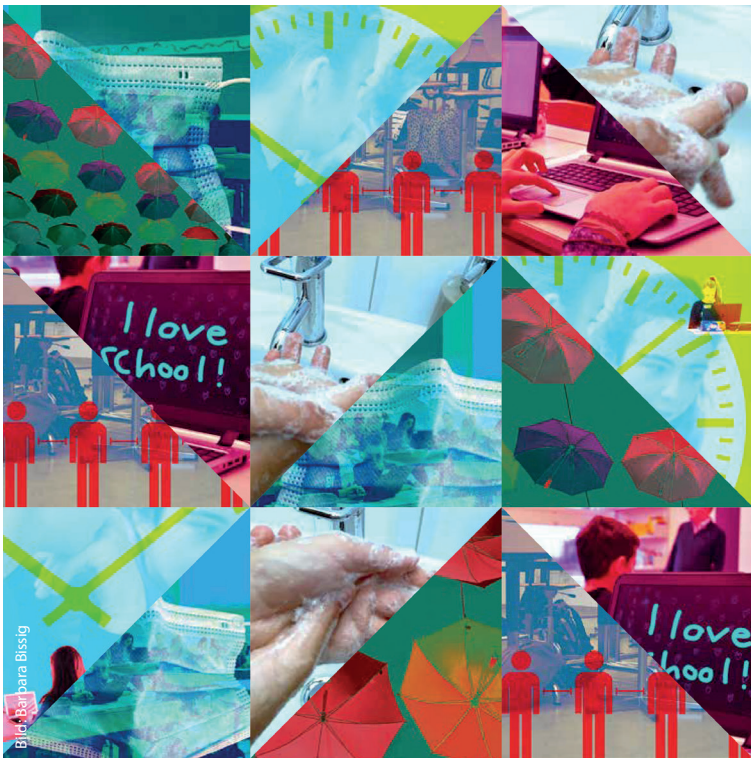

Bild: Barbara Bissig

Bildung Bern thematisierte an der Delegiertenversammlung vom 26. Mai 2021 die «Berner Bildungsqualität». Der Verband hat zwei strategische Ziele formuliert, auf die er hinarbeitet: Einerseits soll die Professionalisierung weiter ausgebaut werden. Konkret: Bis in fünf Jahren sollen im Kanton Bern ausschliesslich adäquat ausgebildete Lehrpersonen unbefristet angestellt werden. Andererseits sollen Klassenlehrpersonen gestärkt und besser entlastet werden.

Anna-Katharina Zenger, Leiterin Gewerkschaft, ging auf die Bedeutung der Klassenlehrpersonen ein und betonte, dass eine Stärkung und Entlastung dieser Lehrpersonen, die eine wichtige Kernfunktion innerhalb der Schulen ausüben, wichtig sei. Sie zeigte am Beispiel dieses Anliegens die politische Arbeitsweise von Bildung Bern auf. Dabei spielt die Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Grossen Rates und der Bildungs- und Kulturdirektion eine wichtige Rolle. Im Zusammenhang mit der Erarbeitung einer Personalstrategie wird das Anliegen weiterverfolgt.

Franziska Schwab, Co-Leiterin Pädagogik, beantwortete die Frage, warum es in den Schulen Profis brauche. «Der Beruf steht auf drei Beinen: Didaktik, Pädagogik und Handwerk. MMMM, Man muss Menschen mögen, reicht nicht.» Der Lehrberuf sei hochkomplex und Lehrpersonen trügen eine grosse Verantwortung dafür, in welche Richtung sich eine Gesellschaft entwickle. «Es geht um Lebenschancen.»

Co-Geschäftsführer Stefan Wittwer sprach über die Erfolge des Berufsverbands: über den Lohnaufstieg für die Musik-, Primar- und Musikschullehrpersonen, die rund 2000 Beratungen, gerade auch im Zusammenhang mit Corona, den Mitgliederzuwachs, die Überarbeitung und Neuausgabe von Französischlehrmitteln, das erfolgreiche Lobbying bei Verwaltung, Regierung, Parlament und Verlagen, die Breitentestungen und den erfolgreichen Einsatz gegen eine Pooling-Pflicht von Lehrpersonen und die prioritäre Impfaktion. «Es gibt viele Gründe, dem Verband beizutreten», hielt Wittwer fest.

Co-Geschäftsführerin Regula A. Bircher stellte die Jahresrechnung mit kleinem Plus vor. Dieses konnte dank verschiedenen Sparbemühungen und guter Disziplin realisiert werden. Rechnung und Jahresbericht wurden von den Delegierten einstimmig genehmigt.

Im virtuellen Diskussionsraum wurden – wie immer – spannende Gespräche über die Schule und die Welt geführt. Bequem von daheim aus. Zwar nicht drei-, aber immerhin zweidimensional. Die nächste Delegiertenversammlung findet am Mittwoch, 3. November 2021 – so Corona will – wieder in Bern statt.